



Wer hat den schwersten
-ZUCCHINI?



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

PFLANZANLEITUNG Naturwettbewerb 2023

MEIN GARTENWUNDER

Wer hat den schwersten Zucchini?



Vorkultur ab:

Mitte April

Direktsaat ab:

Mitte Mai bis Mitte Juni

Saattiefe:

2 -3 cm tief in die Erde

Keimtemperatur:

20 - 22 °C

Keimdauer:

ca. eine Woche

Pflanzabstand:

100 x 100 cm besser noch: 200 x 200 cm

Ernte:

September - Oktober

Für guten Fruchtansatz:

mindestens 2 Früchte setzen
(strenge Fremdbefruchtung)

Anbau

Der Zucchini ist eine anspruchslose Kulturpflanze. Ungünstig sind schwere Böden, die zu Staunässe neigen und sich nicht gut erwärmen. Ebenso ungünstig sind – wie bei allen Vertretern der Kürbisgewächse – frostempfindliche Lagen.

WICHTIG:

Mindestens 2 Pflanzen setzen, damit sie sich gegenseitig bestäuben können und ein regelmäßiger Fruchtansatz gewährleistet ist.



Zucchini aussäen

Der beste Zeitpunkt für das Vorkultivieren der Zucchinipflanzen ist drei bis vier Wochen vor dem letzten Frost, also etwa Mitte/Ende April. Zucchini können im Haus auf der Fensterbank oder im beheizten Gewächshaus vorkultiviert werden. Dazu werden die Samen einzeln, zwei bis drei Zentimeter tief, in die mit Anzuchterde gefüllten Töpfe von ca. 11 cm Durchmesser gesät. Bei einer Temperatur von 20 bis 22 °C keimen die Samen nach rund einer Woche kleine Wurzeln. Nach dem Keimen gilt es, die Pflänzchen an einen gut belichteten, aber kühleren Ort mit Temperaturen zwischen 15 und 18 °C zu stellen. Die Keimlinge sollten gleichmäßig feucht gehalten werden, aber nicht zu nass. Wenn die Jungpflanzen bis zum Auspflanzen erst zwei Laubblätter entwickelt haben, also nicht überständig sind, wachsen sie im Freien am schnellsten weiter.

Wann können die Jungpflanzen ins Freie?

Die selbstaufgezogenen Jungpflanzen kann man ab Mitte Mai nach den Eiseiligen, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, mit einem Abstand von 100 x 100 oder 120 x 80 Zentimetern ins Beet setzen. Der große Abstand ist deshalb nötig, weil sich Zucchini, ähnlich wie Gurken, zu ausladenden, rankenden Pflanzen entwickeln und eine ausgewachsene Zucchini pflanze ein bis zwei Quadratmeter Platz benötigt.

TIPP:

In jedem Fall mindestens zwei Pflanzen in das Beet setzen, damit sich diese gegenseitig bestäuben können und



Zucchini direkt ins Freiland aussäen

Wer auf eine Vorkultur lieber verzichten möchte, kann den Zucchini direkt ins Freiland säen. Eine direkte Aussaat ins Freiland ist ab Mitte Mai nach den Eisheiligen zu empfehlen. Man legt bei der Aussaat pro Pflanzstelle jeweils zwei Samenkörner zwei bis drei Zentimeter tief in das Pflanzloch und bedeckt dies wieder mit Erde. Ab nun heißt es: **den Boden feucht halten!**

Auch dabei gilt es zu bedenken, dass eine Pflanze mindestens einen Quadratmeter Platz benötigt. Die Samen werden dann in den Boden gelegt, wenn keine Nachfröste mehr drohen und sich der Boden bereits etwas erwärmt hat.

Boden-Tipp für Zucchini:

Der „Starkzehrer“ gedeiht auf nährstoffreichen und humosen Böden, die vor dem Anbau des Gemüses mit gut verrottetem Kompost angereichert werden. Kälte und staunasse Böden vertragen die Pflanzen nicht. Überdies ist ein sonniger bis halbschattiger sowie warmer Standort ideal.

Düngung

Der Zucchini ist eine Starkzehrer. Er ist für eine ausreichende Versorgung von Gartenkompost dankbar (3–5 kg /m²). Wie alle Fruchtgemüse hat auch der Zucchini den größten Nährstoffbedarf in der Phase des Fruchtwachstums – in der Regel von Juni bis August. Das Gießen mit Pflanzenjauchen wie Brennneseljauche oder Schachtelhalmttee stärkt die Blätter und die sich bildenden Früchte.



Wasserbedarf

Der Zucchini braucht für einen kontinuierlichen Fruchtansatz eine regelmäßige Wasserversorgung. Wassermangel führt zu verformten Früchten, im Extremfall werden die Früchte bei Trockenheit sogar bitter. Wenn möglich, sollte in den Morgenstunden bewässert werden. Den größten Wasserbedarf haben die Pflanzen von Mitte Juli bis Ende August.



Pflege

Bis die Zuchinipflanze den Boden beschattet, den Boden regelmäßig per Hand lockern und Wildkräuter einarbeiten. Die Pflanze ist auch dankbar für einen Mulchschnitt, der unmittelbar nach dem Pflanzen aufgebracht wird.



Pflanzengesundheit

Der Zucchini ist meist eine robuste und unempfindliche Kulturpflanze. In heiß-trockenen Lagen kann der Echte Mehltau meist ab Mitte Juli auftreten. Oft befällt er ältere und stark beschattete Blätter, während die jungen Blätter gesund bleiben und die Pflanze weiterhin einen guten Ertrag bringt.

Vorbeugend: Pflanzenjauchen einsetzen um die Pflanze zu stärken. Hier bietet sich idealerweise der Schachtelhalmtee an, der selbst hergestellt werden kann. Die Zucchinipflanzen können damit gegossen werden im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt. Aber auch die Brennneseljauche wie bereits erwähnt stärkt die Zucchini pflanze und beugt Pflanzenkrankheiten vor.

Wenn die Pflanzen weibliche Blüten ansetzen, diese aber nach ein paar Tagen wieder abwerfen, ist das ein Zeichen dafür, dass sie nicht bestäubt waren (weil keine männliche Blüte einer anderen Pflanze gleichzeitig geblüht hat). Eine unzureichende Befruchtung führt zu deformierten Früchten.

Männliche und weibliche Blüten

Der Zucchini blüht getrenntgeschlechtlich: Die männlichen Blüten sind leicht am großen Fruchtknoten zu erkennen, der meist schon die sortentypische Form aufweist.

Die weiblichen Blüten setzen die Früchte an. Zunächst bildet die Pflanze ausschließlich männliche Blüten. Erst wenn die Temperaturen passen und die Pflanze stark genug ist, setzt der Zucchini auch weibliche Blüten an.

Bittere Zucchini

Wie bereits im Text erwähnt, kann Wassermangel zu bitteren Früchten führen. Bittere Früchte können aber auch durch eine Verkreuzung mit einem Zierkürbis entstanden sein. In diesem Fall dürfen die Früchte auf keinem Fall gegessen werden, denn sie enthalten giftige Bitterstoffe „Cucurbitacine“.



Riesenzucchini anbauen: „Marrow“

Wie wird aus einem Zucchini, ein Riesenzucchini – ein sogenannter „Marrow“

Der Unterschied zwischen einem normalen Zucchini und einer Riesenzucchini „Marrow“ liegt im Reifezustand der Frucht. Die Bezeichnung Zucchini wird verwendet, wenn es sich um die unreife Frucht der Pflanze, den Zucchini so wie wir ihn kennen, handelt. In der Regel hat die Frucht hier eine Länge von 10 – 20 cm erreicht.

Wächst sie weiter aus und wird reif, so bezeichnet man ihn als Riesenzucchini oder eben als „Marrow“. Beide, der Zucchini und der „Marrow“, gehören zu den Kürbisgewächsen.

Aus jeder normalen Zucchini kann mit der Zeit also ein echter „Marrow“ werden.



Der Unterschied zwischen Zucchini und „Marrow“ liegt zum einen in der Größe und der Reife, wobei mit dem Alter der Frucht seine Farbe von grün zu gelb übergeht. Dies kann man vor allem bei gestreiften und hellgrünen Sorten beobachten. Zudem lässt sich der Zucchini und der „Marrow“ auch anhand ihres Geschmacks unterscheiden. Bei der „Marrow“ ist die Schale deutlich fester, seine Konsistenz schwammiger sowie weniger saftig und er schmeckt neutraler im Vergleich zur normalen Zucchinifrucht. Aufgrund seiner festeren Schale kann der Riesenzucchini, ähnlich wie Kürbisse, länger gelagert und aufbewahrt werden als die kleinere Frucht der Zucchini. Außerdem besitzt der „Marrow“ bereits deutlich größere Samenanlagen.

Reift eine Zucchini voll aus, bezeichnet man ihn als „Marrow“:

Auch in Anbau und Pflege unterscheiden sich Zucchini und „Marrow“ voneinander:

Damit sich aus den Früchten Riesenzucchini entwickeln können, benötigen diese viel Sonne. Will man Gewächse mit großen Zucchini pflanzen, sollte man daher sonnige, warme Orte mit reichlich Platz wählen.

Hierbei muss für ausreichend nährstoffreiches und durchlässiges Substrat / Erde gesorgt werden. Daher empfiehlt es sich, die Gartenerde mit Kompost anzureichern. Die Komposterde ist reich an essenziellen Nährstoffen wie Stickstoff, was der „Marrow“ in seinem Größenwachstum fördert.



GUT ZU WISSEN

Plant man im Beet mit der starkzehrenden „Marrow“ eine Mischkultur anzulegen, so eignen sich schwachzehrende Gemüse wie Spinat oder Rote Bete als gute Nachbarn für den Zucchini.

Tipp: Setzt man den Zucchini neben Pflanzen wie die Studentenblume oder Ringelblume, können diese Nachbarn schädliche Nematoden (Fadenwürmer) fernhalten.

In der Regel lassen sich **Zucchini im Topf** anbauen, doch aufgrund der Raumanforderung sollte die Riesenvariante ausschließlich im Garten angepflanzt werden. Auch als Kletterzucchini eignen sich aufgrund des Gewichts nur kleinere Sorten mit jung geernteten Früchten.

Pflege eines „Marrow“

Der „Marrow“ werden ähnlich wie der Zucchini gepflegt, dennoch beansprucht er mehr Zeit und Aufmerksamkeit. So ist regelmäßiges Gießen wichtig, wobei ein „Marrow“ aufgrund seiner Fruchtmasse deutlich mehr Wasser benötigt, sodass man ihn drei- bis viermal pro Woche wässern sollte, insbesondere während der Wachstumszeit. An heißen Tagen benötigt er sogar eine tägliche Wassergabe. Dabei sollte man ihn bodennah gießen und eine direkte Bewässerung von Frucht und Blättern vermieden werden, da dies die Verbreitung von Krankheiten wie **Mehltau** begünstigt.

Da die Zucchini-Pflanze zu den Starkzehrern gehört, ist ihr Nährstoffbedarf hoch und sie sollte daher auch regelmäßig gedüngt werden. Hierfür eignet sich ein organischer Langzeitdünger. Dieser versorgt die Pflanze langfristig mit essenziellen Nährstoffen und fördert dabei die Fruchtbildung. Das zusätzliche Kalium im Dünger lässt die große Frucht fester werden und vermindert ihre Anfälligkeit gegenüber Krankheiten. Ein Riesenzucchini muss jedoch keine Riesenmengen an Dünger erhalten. Es reicht, die Pflanze gleichmäßig und nach Herstelleranleitung mit einem Langzeitdünger zu versorgen.

Große Früchte ernten

Um möglichst große „Marrow“ zu erhalten, empfiehlt es sich, die Anzahl auf ein bis zwei Früchte pro Pflanze zu reduzieren. Hierfür werden die restlichen Früchte bereits im jungen Stadium entfernt, damit das Gewächs mehr Energie und Nährstoffe in die Entwicklung großer Zucchini aufwenden kann.

Da mit dem Voranschreiten der Reifezeit das Risiko von Fruchtfäule steigt, empfiehlt es sich, den Boden mit einer Schicht Mulch zu bedecken. Neben einem Wasserverlust durch Verdunstung reduziert diese Maßnahme auch die Gefahr einer fauligen „Marrow“, indem die Frucht nicht direkt auf der Erde liegt.

Sorte „Laria“

Wir haben für den Naturwettbewerb die Zuchinisorte **Laria** gewählt:

Pflanzenbeschreibung:

- länglich
- zylindrisch
- dunkelgrün
- weißes Fruchtfleisch
- Mehltaresistent

Die Zuchinisorte **Laria** benötigt im Freiland ca. 2m² Platz, um sich zu entfalten. Außerdem braucht sie viel Licht und Luft zum Wachsen. Erst nach den Eisheiligen, Mitte Mai, ins Freiland setzen, da sie frostempfindlich ist. Die Pflanze sollte nach Möglichkeit voll in der Sonne stehen und feucht gehalten werden. Dies gilt vor allem dann, wenn die Pflanze noch recht klein ist.